

Abhandlungen

Die Trauerseeschwalbe, *Chlidonias nigra nigra* (L.), in der Oberlausitzer Niederung

Von RUDOLF ZIMMERMANN, Dresden

Mit 4 Abbildungen nach Naturaufnahmen des Verfassers auf zwei Tafeln,
sowie einer Verbreitungskarte im Text

Die unmittelbarste Veranlassung zu einem etwas ausführlicheren Eingehen auf das Vorkommen der Trauerseeschwalbe in der Oberlausitzer Niederung gibt mir die kleine Studie von H. TISCHER: „Faunistisches und Brutbiologisches über *Chlidonias n. nigra* (L.)“ (11) in den auf autographischem Wege hergestellten „Mitteilungen der Ornithologischen Vereinigung Magdeburg“. Diese Arbeit stützt sich, soweit sie faunistisches Material beibringt, im wesentlichen auf Rundfragen, zieht aber das immerhin leidlich reichlich vorhandene Schrifttum fast gar nicht zu Rate und zeigt daher die Mängel, die derartigen Studien dann leicht anhaften können, in ziemlich hohem Maße. Was der Autor über das Vorkommen des Vogels in der Oberlausitzer Niederung sagt, ist recht dürftig und lückenhaft; seine Angaben gehen hier in der Hauptsache auf die Auskünfte von P. WEISSMANTEL und W. MEISE über deren wohl nur gelegentliche Begegnungen mit dem Vogel zurück, übersehen aber gänzlich die von mir über die Brutfeststellungen der Jahre 1924 und 1925, also aus neuester Zeit, gegebenen Mitteilungen (15—17), sodaß der Leser der TISCHERSCHEN Arbeit zu falschen Vorstellungen über das Vorkommen des Vogels in der Oberlausitz gelangen muß.

Aber auch ohnehin lohnt die Art eine Betrachtung. Denn sie gehört nicht nur zu denjenigen Vögeln, die durch die Schönheit ihrer Erscheinung und die Eigenart ihres Lebens und Treibens den Beobachter immer wieder von neuem fesseln und ihn zu ihrem Studium anregen, sondern sie beansprucht unser Interesse auch deswegen, weil sie zu den im deutschen Binnenlande stark zurückgehenden Arten gehört und es daher gilt, den uns im wesentlichen heute noch unbekanntem Ursachen dieses Rückganges nachzuspüren.

Das Vorkommen der Trauerseeschwalbe zunächst in Sachsen charakterisierte im Jahre 1916 RICH. HEYDER (4) mit zwar knappen, aber treffenden Worten wie folgt: „Die Trauerseeschwalbe ist als Brutvogel eine bezeichnende Erscheinung der stark bewachsenen, nicht zu kleinen Teiche, ist daher